

# Gestaltung einer weniger naturbelastenden Verkehrspolitik

Blick Nr. 15  
Ahrweiler  
10.14.16

**Bad Neuenahr-Ahrweiler.** Vorstandswahlen standen bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der BUND-Kreisgruppe Ahrweiler nicht an. Daher nahm die Diskussion mit dem gesellschaftlich wichtigen Thema „Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030“ (BVWP) einen breiten Raum ein. Verkehrswirtschaftliche und umweltpolitische Fragestellungen bezogen sich vor allem auf den Neubau der A1 zwischen Lommersdorf und Kelberg und den Überlegungen zur Ortsumgehung Lohrsdorf. Vorsitzender Reinhard van Ooyen konnte eine kleine Schar von Getreuen begrüßen und betonte die Bedeutung sowohl der aktiven wie auch der inaktiven Mitgliedschaft in einem Umweltverband. Auch die Vorstellung der beträchtlichen Arbeit des BUND im letzten Jahr nahm gebührenden Raum ein. Als belohnenden Ansporn und als Stärkung konnten die

aktiven Mitglieder im Vorstand und in den diversen Arbeitskreisen neben den lobenden Worten auch ein Weinpräsent mit nach Hause nehmen. Van Ooyen zeigte am Beispiel des aktuellen Entwurfs zum Bundesverkehrswegeplan, der die Verkehrsinfrastruktur der nächsten 15 Jahre beinhaltet, die Möglichkeiten auf, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung für jeden gegeben sind: Der Kampf gegen unsinnige und umwelterstörende Bauvorhaben; Veranlassung zur Prüfung eigener Alternativen und Varianten zum Schutz von Klima und Landschaft; öffentliche Diskussion über die Mobilität, die 2030 tatsächlich gebraucht wird - nämlich: Der Richtungswechsel weg vom alleinigen Straßenbau zu einer Gesamtverkehrsplanung mit allen Verkehrsträgern; kein Neubau von Straßen, wenn Sanierung oder Ausbau von Bundesstraßen möglich sind. An-



Die BUND-Aktive des Jahres 2015: U. Vogel, G. Schiffer, W. Sander, M. Papenberg, H. Umlauf-Groß, R. Mook, M. Wißner und Vorsitzender Reinhard van Ooyen (von links).  
Foto: BUND-Kreisgruppe Ahrweiler

hand der Vorstellung der Prinzipien der Planungen bei den Straßenbauprojekten A1 und der Ortsumgehung Lohrsdorf konnten die Mitglieder deutlich erkennen, wie eigene ministerielle Zielvorhaben im Bundesverkehrswegeplan mit Bezug auf

Natur und Landschaft nicht eingehalten werden. Für van Ooyen blieb die logische Aufforderung: „Nehmen Sie sich, nehmen wir uns möglichst zahlreich das Recht als Bürgerinnen und Bürger, die deutlichen Fehlentwicklungen bei den Planun-

gen aufzuzeigen und für eine bessere Verkehrspolitik einzutreten.“ Hinweis für interessierte Bürgerinnen und Bürger: [www.bvwp-projekt.de/strasse](http://www.bvwp-projekt.de/strasse).

Pressemitteilung  
BUND-Kreisgruppe Ahrweiler